

L 8124/L 8126-100	3	E Leutkirch, N Balterazhofen	143 ha
Rißkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Natur- und Brechsand, Rundkies, Splitt, Kies-Sand-Gemisch}		
<u> {3,5–8}</u> <u> {14–28}</u>	Bohrungen BO8126/38–40, nordöstlicher Bereich		
<u> 1–2</u> <u> 10</u>	ehem. Kgr. Balterazhofen (RG 8126-108), siehe Anhang, Teil 2		
<p>Gesteinsbeschreibung: Schlecht sortierte fluviatile Kiesablagerungen, bestehend aus Fein- bis Grobkies, sandig, schwach schluffig bis schluffig, schwach steinig, vereinzelt Blöcke. Besonders in den oberen 10–15 m der Kiesablagerungen können erhöhte Schluffanteile auftreten. Zusätzlich muss mit Einschaltungen von Moränensedimenten und Nagelfluhbildungen gerechnet werden (vermutlich hoher Nagelfluhanteil).</p> <p>Vereinfachtes Profil: Bohrung BO8126/39 (R: ³⁵79 160, H: ⁵³01 470)</p> <p>0,0 – 3,5 m Kiesverwitterungslehm, Diamikt 3,5 – 15,0 m Kies; (stark) schluffig (komponentengestützte Diamikte und Schotter des Rißkomplexes) 15,0 – 32,0 m Kies (Schotter des Rißkomplexes) 32,0 – 35,0 m Ton, Mergel, Sand (Obere Süßwassermolasse)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die nutzbare Kiesmächtigkeit beträgt vermutlich 14–28 m. Abraumverteilung: Die Deckschichtmächtigkeit schwankt zwischen 1 und 8 m. Schürfe im nordwestlichen und zentralen Bereich des Vorkommens ergaben Mächtigkeiten von 3–6 m (s. GK 25 Blatt Leutkirch i. Allgäu-Ost; WENNINGER 1994).</p> <p>Grundwasser: Aufgrund der morphologisch erhöhten Position des Vorkommens wird nicht mit Grundwasser gerechnet. Quellaustritte am Talhang unterhalb des Vorkommens zeigen vermutlich die Basis der Kiesablagerungen an (Schichtwasseraustritt oberhalb stauender Feinsedimente).</p> <p>Mögliche Abbau- und Aufbereitungserschwerisse: Nagelfluhbildungen, erhöhte Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen und Einschaltungen von Moränensedimenten.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Abgrenzung des Vorkommens orientiert sich an der GK Blatt Leutkirch i. Allgäu-Ost (WENNINGER 1994). Die Fläche des Vorkommens ist dort als kiesig ausgebildetes Moränensediment bezeichnet.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Informationen aus den 3 Druckspülbohrungen sind zur Kenntnis der Zusammensetzung des Kieskörpers nicht ausreichend. Wegen der hohen Schluffgehalte innerhalb der Kiesablagerungen sowie den Nagelfluhbildungen sind vermutlich größere Bereiche des Vorkommens nicht abbauwürdig.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen bei Balterazhofen ist aus schlecht sortierten Kiesablagerungen aufgebaut (Fein- bis Grobkies, sandig, schwach bis stark schluffig, schwach steinig). Nagelfluhbildungen und Einschaltungen von Moränensedimenten sind wahrscheinlich. Die vermutlich 14–28 m mächtige Nutzschiebt wird von einer 1–8 m mächtigen, nicht nutzbaren Deckschicht überlagert. Wegen der Heterogenität des Vorkommens wird eine detaillierte Erkundung mittels Kernbohrungen und Refraktionsseismik empfohlen.</p>			